

Mit Sonnenkraft für eine bessere Zukunft:

Mati Bangladesch wird auf dem Renewable Energy Fest 2025 ausgezeichnet

In einer Zeit, in der der Klimawandel längst Realität ist, braucht es konkrete Beispiele, wie eine grünere Zukunft gestaltet werden kann. Eines dieser inspirierenden Modelle kommt aus dem Norden Bangladeschs: Mati Bangladesch. Auf dem Renewable Energy Fest 2025, das gemeinsam von ActionAid Bangladesch, der BUET und dem Just Energy Transition Network Bangladesh (JETnet-BD) organisiert wurde, erhielt Mati den dritten Preis aus 26 Teilnehmer für seine Pionierarbeit im Bereich Agrophotovoltaik.



Seit kurzem nutzen 52 Kleinbauern rund um das "Mati Eco Village" in Huzurikanda Solarenergie, um ihre Felder nachhaltig zu bewirtschaften. Diese einzigartige Verbindung von Landwirtschaft und erneuerbarer Energie macht das Dorf zu einem Modellprojekt für ganz Nordbangladesch. Das Ziel: Ernährung sichern, Einkommen steigern – und gleichzeitig den Klimaschutz voranbringen.

Doch Mati Bangladesch denkt weiter:

In der zweiten Projektphase soll die Sonnenenergie genutzt werden, um eine Ladeinfrastruktur für 20 Elektro-Rikschas aufzubauen. Mit einem Mietsystem für Batterien werden Rikschafahrer Zugang zu sauberer Energie bekommen und ihre Lebensgrundlagen verbessern können. Für dieses Vorhaben werden noch 20 Batterien à 600 Euro benötigt.

In der dritten Phase plant Mati ein gemeinschaftsbasiertes Solarstromsystem, das zehn Familien im Dorf mit grüner Energie versorgen soll – ein weiterer Schritt hin zu einer selbstbestimmten, nachhaltigen Zukunft.

Ihr Beitrag kann Großes bewirken:

- **Eine Batterie für ein Elektro-Rikschaprojekt: 600 Euro**
- **Ein Agrovoltaik-System für nachhaltige Landwirtschaft: 15.000 Euro**
- **Ein Solarstromsystem für zehn Familien: 30.000 Euro**

Mit wissenschaftlicher Unterstützung der Bangladesh Agricultural University und als aktives Mitglied nationaler Netzwerke wie der Campaign for Sustainable Rural Livelihood (CSRL) setzt sich Mati Bangladesch zudem politisch für den Ausbau von Solarenergie ein – etwa durch Lobbyarbeit zur Senkung von Einfuhrsteuern auf Solartechnik.

Bangladesch hat im Durchschnitt acht Sonnenstunden am Tag – ideale Voraussetzungen für eine solare Zukunft. Doch es braucht konkrete Beispiele und engagierte Menschen, um den Wandel spürbar zu machen. Mati Bangladesch ist eines dieser Beispiele.



Wer helfen möchte, diese Vision weiterzutragen, wendet sich bitte gerne an:

Gisela Swoboda - Brücke Balingen Bangladesch e.V.



Vorsitzende: Dr. Gisela Swoboda
Beim Mühltor 7/2, 72336 Balingen
Telefon 07433 / 5840
E-Mail: post@giselahospital.de
www.giselahospital.de